

Ein Sohn des Landkreises

Der Landkreis feiert 2017 »Johann-Baptist-Baader-Jahr« zum 300. Geburtstag des »Lechhansl«

Landkreis – Trunkenbold und Lebemann ohne Ausbildung – ein solches Bild zeichnete Heimatdichter Peter Dörfler in seinem Werk „Die Wessobrunner“ 1941 von Johann Baptist Baader. Das richtigzustellen hat sich der Arbeitskreis Kultur Seestall, die Kreisheimatpflege Landsberg und der Historische Verein Landsberg zur Aufgabe gemacht. Unter anderem soll dies durch viele verschiedene Veranstaltungen gelingen, die dieses Jahr zu Ehren des 300. Geburtstags des „Lechhansl“ stattfinden. Unter dem Motto „Johann Baptist Baader – Wiederentdeckung eines Künstlers“ geht es bereits am kommenden Sonntag, 22. Januar, los.

„Er war nicht der First-Class-Schüler“, sagt Kreisheimatpflegerin Dr. Heide Weißhaar-Kiem über Baader. Jedoch hat er durchaus eine Ausbildung bei

dem katholischen Direktor der Augsburger Kunstakademie Johann Georg Bergmüller genossen. Das Gerücht vom Trunkenbold, das sich seit der Darstellung Dörflers hartnäckig hält, will auch Dr. Albert Thurner aus dem Weg räumen: „Baader hat 20 Decken in 20 Jahren gemalt – das schafft ein Lebemann oder Trunkenbold nicht.“

Johann Baptist Baader wird 1717 als Müllerssohn in Lechmühlen geboren. Nach seiner Ausbildung bei Bergmüller hat er seine ersten Werke vor allem in der unmittelbaren Umgebung seiner Heimat geschaffen: Leeder, Seestall und Osterzell. Dann aber hat Baader offenbar eine Reise nach Italien unternommen, die seither seinen Stil beeinflusste, wie Weißhaar-Kiem erläutert. Vor allem für Klöster in der Region erhielt der „Lechhansl“ dann immer mehr Aufträge: Neben Lands-

berg und Augsburg finden sich seine Werke auch in Andechs, Rottenbuch, Wessobrunn und Polling wieder. 1780 stirbt Baader in Schlehdorf, wo er gerade dabei ist, die Stiftskirche auszuschnürceln.

Wir modernisieren Ihre Küche!

Mit neuen Fronten nach Maß!

Rufen Sie uns an. **08342/98249 PORTAS®**
info@hoefig.portas.de

Schon einige Jahre spukte dem Arbeitskreis Kultur Seestall der Baader im Kopf herum, so Franziska Welz. „Doch wir aus Seestall sind alles Laien.“ Deshalb suchte sich der Arbeitskreis in dem Vilgertshofener Bürgermeister Dr. Albert Thurner und Kreisheimatpflegerin Dr. Heide Weißhaar-Kiem professionelle Mitstreiter.

Am Ende dieser Arbeiten steht ein Programm, das bereits am

kommenden Sonntag, 22. Januar, mit einer Auftaktveranstaltung im Landsberger Rathaus startet. Vorgesehen sind außerdem verschiedene Exkursionen – nicht nur nach Lechmühlen oder Osterzell, sondern auch nach Wessobrunn, Polling und Beuerberg. Vorträge beschäftigen sich vor allem mit dem Werk Baaders. Eine Johann-Baptist-Baader-Rallye am Tag des offenen Denkmals sowie eine mit dem ADFC geplante Fahrradtour vervollständigen das Programm.

Doch nicht nur jubilieren wollen man, so Weißhaar-Kiem, auch Nachhaltigkeit und Erinnern sollen eine Rolle in diesem Jahr spielen. An der Kapelle in Lechmühlen wird deshalb eine Gedenktafel entstehen, die am 28. Mai mit einem Feldgottesdienst eingeweiht wird.

Denn in Lechmühlen ist Johann Baptist als ältestes von fünf Kindern 1717 zur Welt ge-

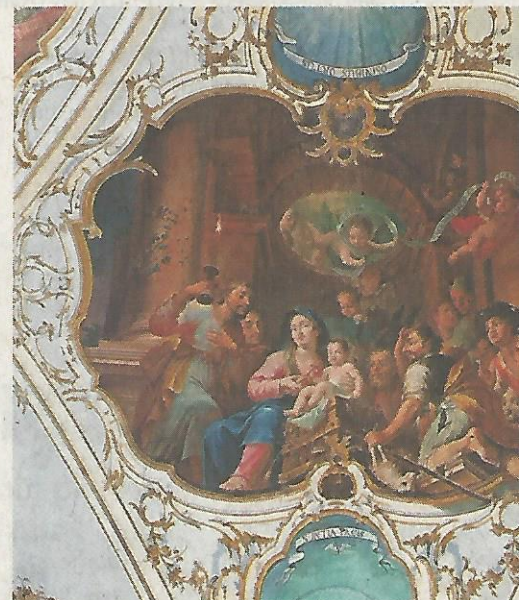
kommen. Wo genau er immer noch unklar ist, aber es kommen alle Fragen, erklärt Thurner, der hofft, irgendwann ein Bild zu können. Lechmühlen als auch „halb oberbayerisch“ so Vilgertshofen. Hierin liegt es auch, dass zwei Gemeinden und Fuchshansl“ für sich

Für Landrat Thurner ist Johann Baptist Baader damit nicht nur ein beider Gemeinden. Eigentlich des geschehen. Mit den Feiern Jubiläumsjahr wird die „Kreisheimatpfleger Innersten“ deutlicher betont: Ohrme Arbeit von Kunst und Professionelles nicht möglich



Die Bürgermeister der beiden „Lechhansl“-Gemeinden Erwin Karg und Dr. Albert Thurner freuten sich ebenso über eine Spende der Sparkasse, die Vorstand Roland Böck überreichte, wie Franziska Welz vom Arbeitskreis und Landrat Thomas Eichinger (v. links).

Foto: Neumann



Dieses Portalwandfresko in Polling (Landkreis Weilheim) ist ein Werk von Johann Baptist Baader. Der „Lechhansl“ hat viele Aufträge von Klöstern aus der Region.